

Kirchheim baut um Grundgerüst neu auf

Beim Bayernliga-Absteiger stehen aktuell fünf Abwanderern vier Neuzugänge gegenüber

Kirchheim – Von Sommerpause und Erholung kann bei Steven Toy derzeit keine Rede sein. „Im Prinzip ist es die stressigste Zeit im Jahr“, sagt der Spielertrainer des Kirchheimer SC, der gerade noch dabei ist, den Kader für die kommende Landesliga-Saison zu finalisieren: „Die Mannschaft ist zwar im Kern zusammengeblieben, aber es wird vielleicht bei den Abgängen noch etwas passieren. Au-

» Lenny bringt alles mit, was ein Stürmer benötigt, und er wird sich schnell bei uns integrieren.

KSC-Trainer Steven Toy

ßerdem suchen wir einen Torwart und einen Außenstürmer – außerdem prüfen wir, wer neben Mittelfeldspieler Tomislav Bagaric noch aus unserer starken A-Jugend aufrücken könnte.“

Nach Alessandro Cazorla (TSV Grünwald), Luca Mauerer (SV Heimstetten) und Martin Egner (Stand-by) haben auch Keeper Paul Maiberger (jetzt FC Langengeisling) und Offensivkraft Kerim Özdemir (Ziel unbekannt) den Verein verlassen, von den weiteren drei Neuzugängen sind zwei Akteure auf unterschiedliche Weise Rückkehrer.

Mittelfeldspieler Niklas Kar-



Neue Ziele im Blick: Lenny Gremm (2.v.l.) kommt vom TSV Haar: „Ich will in Kirchheim so oft wie möglich spielen und zeigen, dass ich es auch in der Landesliga packen kann.“

GERALD FÖRTSCH

lin (28) war 2016 vom FC Ismaning gekommen, lief im November 2022 letztmals für den KSC auf und verabschiedete sich dann aus beruflichen Gründen in Richtung Schweden. „Wir haben immer daran gearbeitet, dass Niki zurückkommt – jetzt ist es endlich so weit“, freut sich Steven Toy.

Angreifer Lenny Gremm durchlief in Kirchheim sämtliche Jugendteams, wechselte dann nach einer Saison in der

KSC-Zweiten zum TSV Haar, zu dem er nach einem Ausflug zum FC Aschheim (Sommer 2021 bis Winter 2023) zurückkehrte, mit dem Team den Aufstieg in die Kreisliga schaffte und es um ein Haar mit Hilfe seiner 33 Saisontreffer in die Relegation zur Kreisliga geschossen hätte.

Die beeindruckende Performance des 25-Jährigen rief viele interessierte Vereine auf den Plan, am 23. Mai sagte er nach

kurzer Bedenkzeit den Kirchheimern zu. „Natürlich ist das jetzt ein großer Schritt, aber die harte Arbeit zahlt sich jetzt aus. Ich will in Kirchheim so oft wie möglich spielen und zeigen, dass ich es auch in der Landesliga packen kann“, geht Gremm die Herausforderung optimistisch und hochmotiviert an: „Ich bin ein ehrgeiziger Spieler, gebe in jedem Training hundert Prozent und hundert Prozent.“ Toy ist von

Gremms Qualitäten überzeugt, setzt ihn aber nicht unter Druck: „Lenny bringt alles mit, was ein Stürmer benötigt, und er wird sich schnell bei uns integrieren.“ Schließlich trifft er in Kirchheim auf einige Teamkollegen aus Jugendzeiten, wie zum Beispiel Marwin Bindner, Sebastian Zielke oder Philipp Maiberger. Gremm: „Ich hänge mich rein und will Spaß haben, dann kommt der Rest von allein.“

Léon Reilhac wurde in der Jugend der SGV Freiberg groß, spielte viereinhalb Jahre unter Profi-Bedingungen für die Florida Atlantic University, war dort jedoch in der vergangenen Saison wegen eines Syndesmoseinfraktur inklusive Knorpelschaden lange außen vor. „Leider ist dann aus dem MLS-Draft nichts geworden“, erzählt der Franzose, der sich mit seinem Master in Business Analytics allerdings frühzeitig einen Job in München sicherte – Abschluss am 14. Dezember 2023, Berufseinstieg im Januar 2024. Sein Ziel sei schon die Bayernliga oder womöglich die Regionalliga gewesen, so der 24-Jährige: „Aber das bekommst du bei dem Zeitaufwand im Job schwer hin.“ Dennoch versuchte er es beim SV Heimstetten im Probetraining, fiel dort allerdings durchs Raster und landete auf Empfehlung des SVH beim Nachbarn. Steven Toy: „Léon hat im Probetraining voll überzeugt und wird uns offensiv auf dem Flügel, aber auch als Achter und Zehner sicher weiterhelfen.“

GUIDO VERSTEGEN

Testspiele

des Kirchheimer SC: Dienstag, 25. Juni, 19 Uhr: TSV Grünwald (A); Freitag, 28. Juni, 18.30 Uhr: SC Olching (A); Samstag, 6. Juli: Turnier beim FC Firsing; Dienstag, 2. Juli: FSV Pfaffenhofen (H); Donnerstag, 11. Juli: FC Aschheim (A)

FUSSBALL

Einteilung Bayern- und Landesligen

Bayernliga Nord (18): ASV Cham, ASV Neumarkt, ATSV Erlangen, FC Eintracht Münchberg, FC Ingolstadt 04 II, SC Eltersdorf, SpVgg Bayern Hof, SpVgg Weiden, SSV Jahn Regensburg II (U21), SV Fortuna Regensburg, TSV Abtswind, TSV Karlburg, TSV Kornburg, TSV Neudrossenfeld, VfB Eichstätt, Würzburger FV 04
Bayernliga Süd (17): 1. FC Sontheim, FC Deisenhofen, FC Ismaning, FC Memmingen, FC Pipinsried, SpVgg Unterhaching II, SV Erlbach, SV Heimstetten, SV Kirchanschöring, SV Schalding-Heining, TSV 1860 München II, TSV 1861 Nördlingen, TSV 1874 Kottern, TSV 1882 Landsberg, TSV Grünwald, TSV Rain/Lech, Türkspor Augsburg oder FC Gundelfingen.
Landesliga Nordwest (18): 1. FC Lichtenfels, ASV Rimpar, DJK Dampfach, DJK Don Bosco Bamberg, DJK Hain, DJK Schwebenried, FC Coburg, FC Fuchsstadt, FT Schweinfurt, SV Alemannia Haibach, SV Vatanspor Aschaffenburg, SV Aubstadt II, TSV Großbardorf, TSV Mönchroden, TSV Schammelsdorf, TuS 1893 Aschaffenburg-Leider, TuS Frammersbach, TuS Röllbach.

Landesliga Nordost (18): 1. FC Trogen, 1. SC Feucht, ASV Weisendorf, Baidersdorfer SV, FSV Erlangen-Bruck, FSV Stadeln, SC 04 Schwabach, SC Großschwarzenlohe, SG Quelle Fürth, SpVgg Jahn Forchheim, SV Buckenhofen, SV Lauterhofen, SV Mitterteich, SV Schwaig, SV Unterreichenbach, SVG Steinachgrund, TSV 1860 Weißenburg, TSV Nürnberg-Buch.
Landesliga Mitte (18): 1. FC Bad Kötzing, 1. FC Passau, ASV Burglengenfeld, FC Amberg, FC Dingolfing, FC Kosova Regensburg, FC Sturm Hauzenberg, SC Luhe-Wildenau, SpVgg GW Deggendorf, SpVgg Lam, SpVgg Landshut, SSV Eggenfelden, SV Schwandorf-Ettmannsdorf, TB 03 Roding, TSV 1883 Bogen, TSV Kareth-Lappersdorf, TSV Seebach, TV 1899 Parsberg.

Landesliga Südwest (18): FC 1920 Gundelfingen oder Türkspor Augsburg, FC Ehekirchen, FC Kempten, FC Memmingen II, FSV Pfaffenhofen, VfB Illertissen II, SC Oberweikertshofen, SC Olching, SV Cosmos Aystetten, SV Manching, TSV Aindling, TSV Dachau 1865, TSV Jetzendorf, TSV Schwabmünchen, TSV Wertingen, TV Erkeim, VfB Durach, VfL Kaufering.

Landesliga Südost (18): 1. FC Garmisch-Partenkirchen, ESV Freilassing, FC Schwabing München, FC SF Schwaig, FC Unterföhring, Kirchheimer SC, SB Chiemgau Traunstein, SV Bruckmühl, SV Pullach, TSV 1860 Rosenheim, TSV 1865 Murnau, TSV 1880 Wasserburg, TSV Eintracht Karlsfeld, TSV Kastl, TuS Geretsried, VfB Forstinning, VfB Hallbergmoos, VfR Garching.

Schnaitter/Wallner nähern sich den Top 100

Ismaning – Am Sonntag endete die French Open in Paris. Für 2025 ist es nicht unwahrscheinlich, dass beim größten Sandplatzturnier der Welt zwei Ismaninger aufschlagen. Das Doppel Mark Wallner und Jakob Schnaitter hat auf der zweitklassigen Challenger Tour mittlerweile zwei Turniere gewonnen und nähert sich den Top 100 der Weltrangliste.

Den zweiten Challenger-Sieg feierte das von Marc Meigel trainierte Duo bei den Schwaben Open in Augsburg. Nach drei mühelosen Zweisatzsiegen gewann ein dramatisches Finale gegen Pichler/Vrbensky (Österreich/Tschechien 3:6, 6:2, 10:8. Die Lokalmatadoren ließen sich auch von einem Rückstand im entscheidenden Matchtiebreak nicht aus der Ruhe bringen.

Beim hochkarätig besetzten Turnier in Heilbronn verloren sie das Endspiel gegen Arneodo/Blancaneaux (Polen/Frank-

reich) mit 6:7, 7:5 und 3:10. Auf dem Weg dahin feierten sie aber den bisher vielleicht größten Sieg. Wallner und Schnaitter besiegten im Halbfinale das topgesetzte Doppel Frantzen/Jebens 7:6, 6:3. Die beiden Schwaben stehen in der Weltrangliste um Platz 60 und spielten kurz zuvor bei den French Open in Paris. Dieses deutsche Doppel steht genau da, wo Schnaitter/Wallner hinwollen. In Heilbronn besiegten die Ismaninger im Viertelfinale schon die Bolivianer Arias/Zeballos. Beide Spieler stehen knapp über Rang 80 in der Doppel-Weltrangliste.

Mit den Punkten von Heilbronn werden Wallner/Schnaitter um Rang 120 geführt. Wenn sie auf der Challenger-Tournee die jüngsten Erfolge (acht Finalteilnahmen, zwei Siege) fortsetzen, können sie schon bald Turniere auf der ATP Tour spielen, also in der ersten Liga des Welttennis. nb

Der Eisblock zeigt Emotionen

BASEBALL Lukas Steinlein wirft Haar Disciples zum Sieg gegen Stuttgart Reds



So geht's: Haars Coach Charles Poe freut sich über den Sieg im zweiten Spiel.

MICHALEK

Haar – Lukas Steinlein ist auf dem Baseballfeld für gewöhnlich so emotional wie ein Eisblock. Der Pitcher des Bundesligisten Haar Disciples verzieht kaum einmal eine Miene; auch in engen Situationen spult er sein Programm meist so unaufgeregt ab wie eine Maschine.

Insofern muss man das, was sich zum Ende dieses zweiten Duells der Disciples gegen die Stuttgart Reds abspielt, fast schon einen Gefühlsausbruch des 33-Jährigen nennen. Denn nachdem Steinlein den letzten Wurf der Partie am Schläger des Gegners vorbei in den Handschuh von William Thorp gezirkelt hat, reckt er die Arme in die Höhe und klatscht einige Mal sichtbar erleichtert in die Hände.

So viel Emotionen vom Eisblock haben ihren Grund: Beim Stand von 3:2 für Haar hat Stuttgart im siebten Inning bereits zwei Spieler und damit den potenziellen Siegpunkt

auf die Bases gebracht. Doch aus dieser kniffligen Lage rettet sich Steinlein durch gezielte Würfe und schaukelt so einen 3:2-Sieg für sein Team nach Hause. Dieser Erfolg ist umso wichtiger, als die Disciples im ersten Duell des Tages wieder mal den Kürzeren gezogen haben: Mit 2:5 verlieren die Gastgeber das Auftaktmatch im

Ballpark Egging vor kaum 100 Zuschauern.

„Leider haben wir den ganzen Tag über nicht gut geschlagen“, kritisiert Tom Wolf, der Pressesprecher der Disciples, nach der Siegteilung. „Diese Probleme in der Offensive hatten wir diese Saison schon häufiger. Das müssen wir abstellen, dann ist sogar noch mehr für uns drin.“ Aktuell rangieren die Disciples in der Tabelle der Bundesliga Süd auf dem dritten Rang – mit einer Bilanz von neun Erfolgen bei sieben Niederlagen.

Letztere haben die Haarer vorwiegend in der ersten Partie eines Doppelspieltags kassiert, in der laut Reglement nur Pitcher aus der EU eingesetzt werden dürfen. Im Falle der Disciples ist dies gegen Stuttgart zu nächst Juan Salazar Mendez, der zwar einen ordentlichen Job macht, im zweiten Inning jedoch vier gegnerische Runs hinnehmen muss. Diesen

Rückstand kann Haar durch zwei Punkte im dritten Abschnitt, die Patrick Music und Lukas Steinlein heimschlagen, zwar verkürzen. Doch zu mehr reicht es nicht – vor allem, weil die Offensive der Gastgeber im ganzen Spiel lediglich sieben Treffer landet.

In der Nachmittagspartie sehen die Zuschauer dann sogar nur vier Haarer Hits – darunter zwei von Alexander Lutor und William Thorp, die im dritten Inning zu einer 3:0-Führung führen. Doch diesmal reicht diese magere Offensiv-Ausbeute, denn auf dem Werferhügel präsentieren sich erst Ryan Bollinger und später Lukas Steinlein in Galaform. Und so können die Disciples am Ende doch noch einen Sieg bejubeln, der sogar dem Eisblock Lukas Steinlein eine Gefühlsregung entlockt.

PATRIK STÄBLER

Haar Disciples – Stuttgart Reds 2:5, 3:2

Ausraster überschattet Freude über Turniersieg

MERKUR CUP SV Heimstetten fährt zum Bezirksfinale – Putzbrunner SV ist als Vierter raus

Heimstetten/Putzbrunn – Der SV Heimstetten wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Beim Qualifikationsturnier zum Bezirksfinale des Merkur CUP, dem wohl weltgrößten Turnier für U11-Mannschaften, sicherte sich der SVH-Nachwuchs mit dem Turniersieg das Weiterkommen. Der Putzbrunner SV verpasste in Peiting dagegen die Quali. Nach der Niederlage im kleinen Finale reichte es für den PSV nur zum vierten Platz.

„Spielerisch war das heute stark“, zeigt sich Heimstettens Coach Stojan Fustar mit der Leistung seiner Schützlinge, die ohne Niederlage durch die Gruppenphase kamen, hochzufrieden. Im Halbfinale, der Neuauflage des Kreisfinals, ließ der SVH-Nachwuchs den Putzbrunnern durch einen 5:1-Sieg auch keine Chance. Richtig gefordert wurden die Heimstettner erst im Finale vom Lengrieser SC, der davor



Jubel nach dem Achtmeterschießen: Heimstetten zieht ins Bezirksfinale ein.

ebenfalls seine Gruppe dominierte. Nach einer zwischenzeitlichen Zwei-Tore-Führung des SVH wurde es noch mal spannend, weil ein Heimstettner in der zunehmend hektischer werdenden Partie den

jugen Unparteiischen ins Gesicht schlug. Den Platzverweis nutzte der LSC, um wieder heranzukommen und letztlich noch auszugleichen. Die Entscheidung musste über das Acht-Meter-Schießen fallen



Voller Einsatz: Putzbrunn (schwarz; hier gegen Birkland) verpasst die Qualifikation knapp.

ROLAND HALMEL (2)

und dort hatte Heimstetten mit 6:5 die Nase vorne.

„Jetzt wollen wir auch nach Unterhaching“, hofft Fustar auch das Bezirksfinale erfolgreich beenden zu können. „An der Disziplin müssen wir noch

arbeiten“, räumt er nach dem Ausraster seines Schützlings ein, der nicht ohne Konsequenzen bleiben wird. „So etwas habe ich in 30 Jahren Merkur CUP noch nicht erlebt“, bekennt Merkur CUP-Chef Uwe Vaders,

der davon ausgeht, dass der Spieler für die weiteren Turniere gesperrt wird. „Der SVH-Trainer kann nichts dafür: Für den Verein hat das auch keine Folgen“, ergänzt er.

Bei Putzbrunn war indessen nach Turnierschluss der Frust groß, nachdem das Weiterkommen im Vorfeld eigentlich fest eingeplant war. „Die Jungs waren im Kopf nicht da“, ärgert sich PSV-Trainer Daniel Crnicki nachdem es für seine Mannschaft nur mit sehr viel Mühe zu Platz zwei in der Gruppe reichte. Nach der Halbfinalpleite gegen Heimstetten gab es im Spiel um Platz drei eine weitere Enttäuschung für Putzbrunn durch die 1:3 Niederlage gegen den SV Bad Tölz, der sich damit das dritte und letzte Ticket zum Bezirksfinale sicherte. „Da haben wir wie auch in den Spielen davor viele klare Chancen vergeben“, grummelt Daniel Crnicki.

ROLAND HALMEL

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance